

Bürgerinitiative Bayerischer Untermain
Ein Himmel ohne Höllenlärm

63867 Johannesberg
Schluchtblick 11
Tel.: 06029/996982
Fax: 06029/995721

BI Bayerischer Untermain, Schluchtblick 11, 63867 Johannesberg

Mitglied des Bayerischen Landtages
Herrn Thomas Mütze
Wahlkreisbüro
Herrleinstr. 21
63739 Aschaffenburg

Fluglärm im Rhein Main Gebiet
CSU-Antrag „Steeper Approach“

24.06.2014

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

die Dimension des Problems Fluglärm im Rhein Main Gebiet erschließt sich unmittelbar, wenn man bedenkt, daß sich im Umfeld des Frankfurter Flughafens 80 BIs aus den Bundesländern RPL, Hessen und Bayern gebildet haben.

Den Mitgliedern dieser BIs ist, unabhängig von deren politischer Ausrichtung, gemeinsam, daß sie alle vom Fluglärm betroffen sind. Sie werden morgens spätestens ab 5:00 Uhr geweckt und können abends erst ab 23:00 Uhr schlafen. Dieser permanente Schlafentzug und der Lärm verursachen Gesundheitsschäden. Ihre Immobilien erleiden Wertverluste und die Außenbereiche sind nicht mehr ungestört nutzbar. Auf Friedhöfen müssen Trauerfeiern unterbrochen werden, weil die Stimme des Pastors/Pfarrers im Fluglärm untergeht. In der unmittelbaren Nähe im Westen des Flughafens werden durch Wirbelschleppen landender Flugzeuge Dachziegel aus Dächern gerissen und zu Boden geschleudert. Daß es noch keine Personenschäden gegeben hat, ist nur Kommissar Zufall zu verdanken

Die persönliche Betroffenheit, an die täglich durch den Fluglärm aufs Neue erinnert wird, sorgt dafür, daß diese Proteste nicht nachlassen, zumal die FRAPORT AG die Flugbewegungen und damit den Fluglärm um weitere 40 % steigern will. Am 19. Mai 2014 hat die 100. Montagsdemonstration am Flughafen stattgefunden.

Begegnungen mit der DFS haben gezeigt, daß sie die Wahrheitspflicht nicht ernst nimmt und für sicherheitsrelevante Fehler ihrer Luftraumorganisation Piloten verantwortlich zu machen versucht.

Bei der Entstehung und Vermeidung von Fluglärm spielen die DFS und das BAF eine wichtige Rolle.

Die DFS und das BAF können einen maßgeblichen Beitrag zur Reduzierung des Fluglärms leisten.

Bei der Entstehung und Vermeidung von Fluglärm in Zonen die weiter als 30 km vom Flughafen entfernt sind spielt das von der DFS entwickelte und dem BAF genehmigte Anflugverfahren, bei dem bis zu 70 km im lärmintensiven Tiefflug zurückgelegt werden, eine wesentliche Rolle.

2. Seite zum Schreiben vom 24.06.2014 an Herrn Thomas Mütze

Durch geeignete Gestaltung des Landeverfahrens kann der Fluglärm in diesen Bereichen, deutlich reduziert werden.

Anhand der Präsentation der DFS vor 38 Politikern aus dem Bayerischen Untermain am 27.01.2014 in Langen haben wir beispielhaft den manipulativen Umgang der DFS mit der Öffentlichkeit in der beiliegenden Stellungnahme zu dieser Präsentation dokumentiert.

Vor diesem Hintergrund wenden wir uns an Sie mit der Bitte, bei der DFS für ein Umdenken zu sorgen, damit dort die Unternehmenskultur der Verwaltung von Fluglärm durch die Gestaltung leiser Anflugverfahren ersetzt wird, die DFS die Wahrheitspflicht ernst nimmt und nicht versucht für sicherheitsrelevante Fehler ihrer Luftraumorganisation Piloten verantwortlich zu machen.

Wir erwarten von der DFS Resultate, die in einer messbaren Reduzierung des Fluglärms auf ein für die Gesundheit unschädliches Niveau bestehen.

Mit dem Antrag der Abgeordneten Winter Peter, Gerlach Judith, Rüth Berthold, Schwab Thorsten, CSU

„Voraussetzungen für Fluglärmreduzierung durch neues Verfahren „Steeper Approach“ schaffen“ Drucksachenummer: 17/1177 vom 20.03.2014

betreiben die Herren die Einführung eines Verfahrens zur Fluglärmreduzierung, welches nicht ganz so neu ist, wie die DFS es darstellt und wie es die Herren nacherzählen.

Auf dem Flughafen London City dürfen nur Flugzeuge landen, welche für einen Anflugwinkel von 5,5 Grad oder mehr zugelassen sind. (Bei Steeper Approach soll irgendwann in der Zukunft mit 4,49 Grad angefliegen werden.) Das größte für den Einsatz auf dem City Airport zugelassene Flugzeug ist der [Airbus A318](#). Seit September 2009 setzt [British Airways](#) diesen Flugzeugtyp für reine Business-Class-Flüge nach [New York](#) ein. Alles nachzulesen unter dem Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Flughafen_London_City

Offensichtlich ist, daß die Vorgaben der ICAO entgegen dem Antrag nicht erst geändert werden müsse, klar ist aber auch, daß die Flugzeuge entsprechend ausgestattet sein müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter Hackenberg
Sprecher der BI Bayerischer Untermain
Ein Himmel ohne Höllenlärm

Anlagen:

Stellungnahme zu der Präsentation der DFS anlässlich des Besuches von 38 Politikern des Bayerischen Untermain in Langen am 27.01.2014

Anhang: In der Stellungnahme zu der Präsentation der DFS am 27.01.2014 in Langen besprochene Folien